



LOCKERUNGEN: SPORTLAND FORDERT PERSPEKTIVEN

LSB-Arena

Trotz Corona: Aktive in Brandenburg bleiben überwiegend in ihren Vereinen

Sportjugend

Erfolgreiche Premiere der BSJ-Online-Kinderschutz-Seminare

Bildung im Sport

Ausbildung zum EU Health Coach geht in die zweite Runde

Auf die Plätze

Transparenzregister: Gebührenbefreiung für Vereine möglich

LSB-Arena

LSB fordert stärkere Berücksichtigung des Sports bei Lockerungsstrategien



Hinter den rund 3.000 Brandenburger Sportvereinen liegen Monate voller Stillstand und Verbote, voller Verzicht und Geduld. Die Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik hat in dieser Zeit Entscheidungen getroffen, die für die rund 350.000 Aktiven hart waren – doch die der Sport mit Blick auf die Pandemie-Eindämmung diszipliniert mitgetragen hat. „Dabei mussten wir Sportler zahlreiche Entbehrungen in Kauf und lange Zeit Abschied von unserem Sport nehmen – zum Wohle und der Gesundheit der gesamten Gesellschaft“, sagt Landessportbund-Präsident

Wolfgang Neubert. „Diese Verantwortung haben wir wie selbstverständlich übernommen und damit maßgeblich mitgeholfen, das Corona-Virus in der Mark zu bekämpfen. Umso unverständlicher ist es nun, dass der Sport in Brandenburg bei den Überlegungen der Landesregierung zu möglichen Lockerungsstrategien kaum erkennbare Berücksichtigung findet.“

Dies ist umso erstaunlicher, da der Landessportbund Brandenburg e.V. (LSB) der Landesregierung schon vor einigen Wochen ein Konzept

vorgelegt hat, wie eine schrittweise Rückkehr des Sports zurück zur Normalität aussehen kann. „Auf diesen Vorschlag, der sich zeitlich an den Öffnungen der Brandenburger Schulen orientiert, haben wir bis heute keine ernsthafte Reaktion erhalten“, bedauert LSB-Vorstandsvorsitzender Andreas Gerlach. „Man kann inzwischen den Eindruck gewinnen, dass kommerzielle Einrichtungen wie Golfplätze oder Fitnessstudios eine wesentlich größere Rolle in der politischen Debatte spielen als der Vereinssport, der bekanntermaßen die größte gesellschaftliche Bewegung im Land darstellt. Die Vereine verdienen mehr Beachtung und brauchen schnellstmöglich eine Perspektive – sowohl im Kinder- und Jugend- als auch im Erwachsenensport.“

Auszug aus dem „Vorschlag des Landessportbundes Brandenburg e.V. zur Wiederaufnahme des Sportbetriebs im Land Brandenburg“:

[...] Das Sporttreiben in einem Verein bedeutet für unsere Mitglieder viel mehr als der bloße Erhalt der persönlichen Fitness, der derzeit für den Großteil der Bevölkerung nur durch regelmäßigen Individualsport möglich ist. Im Verein Sport zu treiben heißt, Teil einer Gemeinschaft zu sein, zusammen mit Gleichgesinnten einer Leidenschaft nachzugehen und die Probleme des Alltags durch die gemeinsame Bewegung eine Zeit lang zu vergessen. Für viele ist der

Verein zu einem zweiten Zuhause geworden und damit zu einem wichtigen Faktor nicht nur für die physische sondern auch für die psychische Gesundheit seiner Mitglieder.

Insbesondere die Kinder und Jugendlichen leiden unter den aktuellen Einschränkungen und werden in ihrer physischen, psychischen, motorischen und emotionalen Entwicklung gehemmt. [...] Zudem werden den Kindern und Jugendlichen in den Vereinen Werte wie Zusammenhalt, Teamgeist, Verantwortungsbewusstsein, Disziplin und Rücksichtnahme vermittelt. [...]

Der Landessportbund Brandenburg [...] fordert nach Beendigung des Lockdowns eine schnellstmögliche Rückkehr des Sports in den „Normalbetrieb“. Dies sollte durch einen schrittweisen Abbau der Einschränkungen entsprechend dem Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Umgangsverordnungen des Landes vollzogen werden. Dabei sind selbstverständlich die Vorgaben des Infektionsschutzes sowie die erforderlichen Regeln der Hygienekonzepte der jeweiligen Sportfachverbände auf jeder Stufe der Lockerungen durch die verantwortlichen Akteure vor Ort um- und durchzusetzen.

Hierzu schlägt der LSB den politischen Entscheidungsträgern auf Landesebene folgenden Weg zur Wiederaufnahme des Sportbetriebs auf und in allen Sportstätten im Land Brandenburg vor. Dabei fordert er ein einheitliches Vorgehen in

den Landkreisen, Kommunen und verantwortlichen Gesundheitsämtern.

[...]

1. Stufe der Lockerung (zusätzlich zum aktuellen Stand) – mit Beginn des Präsenzunterrichts in Grundschulen (auch in Wechselform)

- Kinder und Jugendliche (bis 14 Jahre): Sportbetrieb auf und in allen Sportstätten (indoor und outdoor) ist ohne Einschränkungen erlaubt

- Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre): Sportbetrieb auf und in allen Sportstätten ist outdoor ohne Einschränkungen und indoor kontaktfrei erlaubt;

- Erwachsene (über 18 Jahre): Sportbetrieb auf allen Sportstätten unter freiem Himmel (outdoor) ist ohne Einschränkungen erlaubt.

2. Stufe der Lockerung (zusätzlich zur Stufe 1) – bei geregelterm Präsenzunterricht



- Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre): Sportbetrieb auf und in allen Sportstätten ist ohne Einschränkungen erlaubt;
- Erwachsene (über 18 Jahre): Sportbetrieb auf und in allen Sportstätten ist ohne Einschränkungen (outdoor) und kontaktfrei (indoor) erlaubt.

3. Stufe der Lockerung (zusätzlich zur Stufe 2) – bei Präsenzunterricht und Öffnung der Fitnessstudios

- Der Sportbetrieb ist für alle auf und in allen Sportstätten ohne Einschränkungen erlaubt.

Rahmenbedingungen für alle Stufen

Die Nutzung sanitärer Anlagen muss unter Einhaltung der notwendigen Hygienemaßnahmen und dem Abstandsgebot gewährleistet sein, sobald ein Sporttreiben angeboten wird. Abstand, Mund-Nasen-Bedeckung (in Umkleiden und sanitären Anlagen), Händehygiene und regelmäßiges Lüften in Räumlichkeiten sind verpflichtend. Die Kontaktdaten von Teilnehmer*innen müssen zur Nachverfolgung von Infektionsketten unter Berücksichtigung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) erfasst, gesichert und nach Ablauf einer Vier-Wochen-Frist vernichtet werden.

Der Vereinssport war im ersten Jahr der Corona-Pandemie stärker eingeschränkt als viele andere Lebensbereiche in Deutschland. Seit November letzten Jahres sind Hallen und Sportplätze wieder größtenteils geschlossen, konkrete Lockerungen sind derzeit noch keine in Aussicht. Betroffen sind besonders Kinder und Jugendliche: Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, war zum Jahresbeginn 2020 gut die Hälfte der Kinder und Jugendlichen in Deutschland Mitglied in einem Sportverein. Das sind rund 7,3 Millionen Mädchen und Jungen im Alter von 0 bis 18 Jahren. Am höchsten ist der Anteil in der Altersgruppe der 7- bis unter 15- Jährigen: 70,5 % der insgesamt rund 5,9 Millionen Mädchen und Jungen dieser Altersgruppe waren in einem Sportverein ange-

meldet. Dabei sind mit 79,4 % deutlich mehr Jungen dieser Altersgruppe in den Sportvereinen engagiert als Mädchen (61,1 %).

Am anderen Ende der Alterspyramide betrifft der Sport-Lockdown vor allem Seniorinnen und Senioren, die den Sport häufig im Sinne aktiver Gesundheitsprävention betreiben. Von den 22,5 Millionen Menschen in Deutschland, die älter als 60 sind, gehörten 20,8 % oder 4,7 Millionen einem Sportverein an. Insgesamt waren in Deutschland zum Jahresbeginn 2020 etwa 24,2 Millionen Frauen und Männer aktive oder passive Mitglieder in den rund 90.000 beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) registrierten Sportvereinen – das sind 29,1 % der Bevölkerung. **DOSB**



Trotz Corona: Aktive bleiben überwiegend in ihren Vereinen

Der Brandenburger Vereinssport sieht sich bisher keiner gravierenden Austrittswelle ausgesetzt. Das ist das Ergebnis der vorläufigen Auswertung zur Mitgliederstatistik des Landesportbundes Brandenburg e.V. (LSB). Doch bereits mit dem vorliegenden Zwischenergebnis ist auch klar: Die Corona-Pandemie und ihre negativen Begleiterscheinungen haben dazu geführt, dass der LSB erstmals in seiner Geschichte einen Mitgliederverlust verzeichnen muss. Nach Stand vom 18. Februar waren zu Jahresbeginn

343.747 Brandenburgerinnen und Brandenburger Mitglied in einem Sportverein. Das wären 11.443 Menschen weniger als im Vorjahr und würde einem Rückgang von 3,22 Prozent entsprechen. Die Anzahl der Sportvereine liegt aktuell bei rund 3.000 und damit auf gleichbleibendem Niveau.

Dass der Mitgliederrückgang in Brandenburg in diesem Jahr wohl angesichts der Umstände moderat ausfällt, liegt laut LSB-Präsident Wolfgang

Neubert vor allem am hohen individuellen Engagement in den märkischen Sportvereinen: „Geschlossene Sportanlagen, Kontaktverbote oder strenge Hygieneauflagen – unsere Ehrenamtlichen und Aktiven wurden in den vergangenen Monaten immer wieder vor große, bisher nie dagewesene Herausforderungen gestellt. Doch der Zusammenhalt untereinander, der Ideenreichtum und das Durchhaltevermögen sind noch viel größer als wir alle gehofft hatten. Digitale Sportangebote, durchdachte Hygienekonzepte oder innovative Trainingskonzepte sind und waren nur einige Beispiele für die Flexibilität der Brandenburger Sportvereine in der Krise.“

Neubert warnt aber auch, dass sich die Corona-Auswirkungen womöglich erst in den kommenden Monaten und Jahren gravierender in den Mitgliederzahlen niederschlagen könnten. „Umso wichtiger und dringender ist es“, appelliert er, „dass der Sport in Brandenburg Stück für Stück zur Normalität zurückfindet. Der Landessportbund hält dafür ein schrittweises Vorgehen für sinnvoll, das an den Brandenburger Stufenplan für die Schulen gekoppelt ist. Wir haben der Landesregierung um Ministerpräsident Dietmar Woidke dazu bereits einen ausführlichen Vorschlag unterbreitet und hoffen sehr, dass das Knowhow und die Erfahrungen des organisierten Sports berücksichtigt werden.“ (siehe vorheriger Beitrag)



Der Landessportbund Brandenburg fordert zudem die Umsetzung der schon angekündigten Coronahilfe für existenzbedrohte Vereine und eine unkomplizierte Unterstützung für die zusätzlichen Aufwendungen der Vereine bei der Realisierung ihrer Hygienekonzepte.

Sobald die endgültigen Mitgliederzahlen für das Jahr 2021 feststehen, wird der LSB diese u.a. auf seiner [Homepage](#) veröffentlichen. Dazu werden dann auch Detailstatistiken – etwa zu Altersgruppen, Sportarten sowie den Kreis- und Stadtsportbünden – zählen.

Goldener Plan Brandenburg: Neue Richtlinie gilt für alle

Der Goldene Plan Brandenburg wird auch in den Jahren 2021 bis 2024 glänzen – und seinen Glanz auf zahlreiche märkische Sportstätten verbreiten. Schließlich ist er genau dafür gedacht: die Sportinfrastruktur des Landes zu modernisieren und an die aktuellen Bedürfnisse der märkischen Aktiven anzupassen. Für die Umsetzung des Sportstättenförderprogramms, für das in den kommenden Jahren 25 Millionen Euro bereitgestellt werden, hat das Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport nun die **notwendige Richtlinie** veröffentlicht.

Das Land gewährt darin auf der Grundlage des so genannten „Zukunftsinvestitionsfonds-Errichtungsgesetzes“ Zuwendungen (nicht rückzahlbare Leistung) für Baumaßnahmen an vereinseigenen bzw. gepachteten Sportanlagen und Vereinsräumen sowie kommunalen Sportstätten – und zwar un-
geachtet des-
sen, ob der Verein in einer ländlichen oder urbanen Region beheimatet ist. Denn anders als zuvor gilt

der Goldene Plan ab sofort nicht mehr nur für Vereine abseits der Städte, sondern für alle. Entsprechend ist das Kommunale Infrastrukturprogramm (KIP), das in den vergangenen Jahren Förderungen für den Sportstättenbau unterstützte, im vergangenen Jahr ausgelaufen.

Doch das ist nicht die einzige Neuerung: Auch das Prinzip der Vorkasse gehört der Vergangenheit an. Das heißt, Vereine können Vorauszahlungen beantragen. Ziel der Zuwendungsgewährung ist die Stärkung der Sportinfrastruktur durch Bauinvestitionen. Ein Anspruch des Antragstellenden auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht. Vielmehr entscheidet die Bewilligungsbehörde im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

Interessierte Sportvereine melden ihren Förderbedarf mittels eines **Vorantrages** bei ihrem Kreis- bzw. Stadtsportbund an. Sie finden detaillierte Angaben in der Richtlinie und den **Verfahrensregelungen** des LSB, der die Sportvereine zum Förderverfahren gern berät.



Verdienter Ruhestand: Dr. Gabriela Schneider verlässt den LSB

Der Landessportbund Brandenburg verabschiedet in den kommenden Wochen eine seiner dienstältesten Mitarbeiterinnen. Dr. Gabriela Schneider arbeitete seit dem 7. März 1994 ununterbrochen für den LSB und das Sportland und hat sich in dieser Zeit in ihrer Tätigkeit als Referentin Breitensport und Gesundheitssport unter anderem stark um die Entwicklung des Gesundheitssports in Brandenburg verdient gemacht, der sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem absoluten



Die LSB-Vorstände Andreas Gerlach (links) und Frank Krause verabschieden Dr. Gabriela Schneider.

Kernthema des märkischen Engagement in den mehr als 25 Sports entwickelt hat. Das Jahren und wünscht ihr alles Sportland bedankt sich bei Frau Gute und viel Gesundheit in Dr. Schneider für ihr großes ihrem neuen Lebensabschnitt.

Anzeige



defendo
Asseuranzmakler GmbH



Unfallprävention kann man nicht aussitzen

Nicht jeder Unfall ist über den neuen Sportversicherungsvertrag des Landessportbundes abgesichert. Denken Sie also in Zukunft lieber einmal mehr darüber nach an welche Kante Sie sich setzen.



Die Sportversicherung



Ihr Ansprechpartner:
Philipp Schneckmann
Fon +49 (0)30. 37 44 29 6.12
www.diesportversicherung.de



Sportjugend

Erfolgreiche Premiere der BSJ-Online-Kinderschutzseminare

Mit 23 Teilnehmern aus Sportvereinen und -verbänden des Landkreises Teltow-Fläming sowie einem umfangreichen Programm erlebten die neuen Online-Kinderschutzseminare der **Brandenburgischen Sportjugend** Ende Februar eine erfolgreiche Premiere. In Zusammenarbeit mit dem dortigen **Kreissportbund** sensibilisierte die BSJ damit einmal mehr die Sportlerinnen und Sportler für den Kinderschutz. Mit Übungen, Umfragen, einem Lehrfilm sowie einer Präsentation verschafften sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Überblick über das breit gestreute Themenfeld.



BSJ-Referent Steffen Müller leitete das erste Online-Kinderschutzseminar der Brandenburgischen Sportjugend.

Anzeige

SPORTLICH, SPARSAM & EFFIZIENT!

OPEL ASTRA / ASTRA SPORTS TOURER

FÜR MTL. **299€**



AB 2 WOCHEN
LIEFERZEIT!

DEIN NEUWAGEN-ABO

OPEL ASTRA / ASTRA SPORTS TOURER

1.2 DIRECT INJECTION TURBO | 130 PS

// 12 Monate Vertragslaufzeit

// inkl. 20.000 km Freilaufleistung

// inkl. KFZ-Versicherung & -Steuer

// inkl. Überführungs- & Zulassungskosten

// keine Anzahlung // keine Schlussrate

// 24 Std. Schadenaufnahme

Limitiertes Angebot! Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. 5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich. Stand: 25.02.2021.

ICH BIN DEIN AUTO - ASS Athletic Sport Sponsoring | TEL: 0234-9512840 | WEB: www.ichbindeinauto.de



DAS HABE ICH BEIM SPORT GELERNT



LEISTUNG DARBIETEN

SICH ANBIETEN

PERSPEKTIVEN BIETEN

lsb-brandenburg.de

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren im Sportland Brandenburg jährlich rund 118.000 Kinder und Jugendliche sowie 237.000 Erwachsene. Das macht unsere 3.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.lsb-brandenburg.de



BRANDENBURG.
ES KANN SO EINFACH SEIN.



Bildung im Sport

Ausbildung zum EU Health Coach geht in die zweite Runde

Übungsleiter aufgepasst: Im Frühjahr startet die Fortsetzung der EU Health Coach Ausbildung in Cottbus. In Zusammenarbeit mit dem **Behinderten- und Rehabilitationssportverband Brandenburg** und dem **Stadtsportbund Cottbus** haben Interessierte die Möglichkeit, nicht nur die DOSB Übungsleiter B Lizenzen im Bereich des Präventions- und Rehabilitationssports zu erwerben, sondern mit „Nordic Walking“ und „Lauftraining für Einsteiger“ wichtige Basics für die DOSB Masterprogramme zu erhalten.

Die Ausbildung findet im Rahmen eines EU-Projektes statt, das die länderübergreifende Zusammenarbeit fördert und auch ein polnisches Sprachmodul beinhaltet.

Während die jetzigen Teilnehmer in den letzten Zügen der Ausbildung stecken, können Interessierte sich **schon jetzt für den Start im Mai 2021 vormerken lassen** – und nicht zögern, denn es stehen nur 14 kostenfreie Plätze zur Verfügung.





Sport als Beruf: Duales Studium vereint Ausbildung und Bachelor-Abschluss

Neigt sich die Schulzeit dem Ende entgegen, stellt sich die Frage nach dem richtigen Weg für den Karrierestart. Dabei sind in kaum einem Bereich die Möglichkeiten so unterschiedlich und vielfältig wie beim Thema Sportstudium. Ob Sportwissenschaft, Teammanagement oder Sportökonomie, das Angebot ist breit gefächert. Doch gerade Sportler wissen aus ihrer eigenen aktiven Zeit oder dem Engagement im Verein, dass neben dem theoretischen Wissen auch das praktische Können zählt. Hier bietet ein duales Studium viele Vorteile: Die Studierenden absolvieren einerseits an der Hochschule ein Bachelor-Studium und andererseits arbeiten sie in einem Unternehmen, einer sozialen Organisation oder einem Verein.

Genau dieses Modell bietet die Potsdamer **ES-AB Fachhochschule für Sport und Management (FHSMP)** in den Studiengängen Management und Angewandte Sportwissenschaft an: Neben der Bachelor-Urkunde erhalten die Absolventen auch einen IHK-Berufsabschluss als Sportfachmann und können zum Teil noch verschiedene Trainerlizenzen machen. Als Berufsanfänger stehen sie anschließend dank ihrer Praxiserfahrung bei den Arbeitgebern hoch im Kurs.

Wer unsicher ist, ob das duale Studium etwas für sich ist, sollte den nächsten digitalen Infotag am 19. März der FHSMP nicht verpassen. [Hier geht's zur Anmeldung.](#)

Neu für Vereine: Online-Beratungen der ESAB via Zoom

Home-Office und Home-Schooling sowie die aktuelle Umgangsverordnung des Landes halten den Großteil der Brandenburgerinnen und Brandenburger vermehrt in den eigenen vier Wänden. Der Weg zum Sport im Verein ist entsprechend versperrt – genauso wie der zu den verschiedenen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten des Sportlandes. Doch diese kommen nun zu ihnen direkt nach Hause. Ebenso wie zahlreiche Vereine im Land hat auch die **Europäische Sportakademie Land Brandenburg**, der Bildungspartner des Sportlandes, das Online-Angebot in den vergangenen Monaten erweitert und bietet neben Weiterbildungen auch regelmäßig die dazugehörigen Beratungen an.

Informationen zur DOSBLizenzausbildung gibt es am 10. jeden Monats, jeweils ab 16 Uhr. In dieser Beratungsrunde beantwortet die ESAB Fragen wie „Was ist das Ziel der Ausbil-



dung?“ oder „Welchen Mehrwert hat sie für mich?“ **Hier können Sie sich für den 10. März anmelden.**

Wie der Lehrgang zur A-Lizenzausbildung abläuft, die die ESAB gemeinsam mit dem Landessportbund Berlin durchführt, und welche Inhalte er vermittelt, wird jeweils am 17. des Monats (16 Uhr) erklärt. **Hier**

können Sie sich für den 17. März anmelden.

Rund um die Zertifizierung von Präventionskursen nach §20 SGBV im Sportverein dreht sich das vierte Beratungsangebot der ESAB. Hier werden unter anderem Voraussetzungen für die Zertifizierung sowie die Anerkennung durch die Krankenkasse erörtert. **Hier können Sie sich für den 24. März anmelden.**

Grundlehrgang für DOSB C Lizenz im Blended Learning

Im Bausteinprinzip zur DOSB C Lizenz: Die Europäische Sportakademie bietet ein attraktives Modell, um trotz der aktuellen Kontaktbeschränkungen schon jetzt in die Übungsleiterausbildung einsteigen zu können. So können die theoretischen Inhalte bereits ab Ende März – unabhängig von der Corona-Lage – online über den ESAB Bildungscampus absolviert werden. Sobald die Sporthallen dann wieder nutzbar sind, können die angehenden Übungsleiter den Praxisteil nachholen. **Mehr Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es hier.**



Anzeige



Ein Unternehmen der Versicherungskammer

FEUERSOZietät
BERLIN BRANDENBURG
VERSICHERUNGEN SEIT 1718

Seit 300 Jahren.
Und in Zukunft.

Unsere Lieblingsdisziplin: Versicherungen.

300 JAHRE
FEUERSOZietät

Auf die Plätze ...

WM-Medaillen für Potsdamer Bob-Sportler



Auf dem Podium: Deborah Levi (links) sicherte sich bei ihrer WM-Premiere gemeinsam mit Pilotin Laura Nolte Bronze im Zweier-Bob.

Was für ein Auftritt bei der Heim-Bob-WM im sächsischen Altenberg – sowohl aus deutscher als auch aus brandenburgischer Sicht. Gleich fünf Medaillen sicherten sich die Gastgeber in der Zweier-Bob-Konkurrenz. Und dank Eric Franke und Deborah Levi (beide **SC Potsdam**) gingen zwei davon auch nach Brandenburg. Während Franke mit Fahrer Johannes Lochner (Stuttgart) Silber holte, fuhr Levi bei ihrer Premi-

eren-WM im Elitebereich mit Pilotin Laura Nolte (Winterberg) zu Bronze. Dazu kamen Gold und Bronze für Deutschland in der Vierer-Konkurrenz sowie Silber und Bronze in der Monobob-Entscheidung der Damen.

Die 23-Jährige Levi, die mit Nolte in diesem Jahr bereits bei der Junioren-WM groß aufgetrumpft und den Titel geholt hatte, zeigte auch bei der

Elite eine überragende Leistung. Das Duo schob seinen Bob in allen Läufen zur jeweils besten Startzeit – und legte damit den Grundstein für den Medaillenerfolg. Am Ende hatten Nolte/Levi nach vier Läufen nur 1,01 Sekunden Rückstand auf die alten und neuen Weltmeister Kaillie Humphrie und Lolo Jones (USA). Silber ging an Kim Kalicki (Wiesbaden) und Ann-Christin Strack (Stuttgart).

Eric Franke, der 2018 gemeinsam mit der Potsdamer Bob-Ikone Kevin Kuske im Viererbob von Nico Walther Olympia-Silber gewann, stellte

auch mit seinem aktuellen Piloten Johannes Lochner seine Qualität unter Beweis und musste sich nur dem nunmehr alleinigen Rekord-Weltmeister Francesco Friedrich (Oberbärenburg) geschlagen geben. Friedrich holte in Altenberg seinen insgesamt zehnten WM-Titel. Den deutschen Dreifach-Triumph im Zweier machte das Duo Hans-Peter Hannighofer/Christian Röder perfekt. Friedrich holte sich im abschließenden Vierer-Wettbewerb WM-Gold Nummer elf, Lochner fuhr – diesmal ohne Franke – zu Bronze. Im Monobob fuhr Stephanie Schneider zu Silber vor Laura Nolte.



In der Erfolgsspur: Eric Franke (links) wurde mit Pilot Johannes Lochner Vizeweltmeister im Zweier-Bob.

Gut zu wissen



Transparenzregister: Gebührenbefreiung für Vereine möglich

Ein eingetragener Sportverein ist bekanntlich im Vereinsregister enthalten – soweit so gut. Doch seit 2017 gibt es im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Geldwäsche auch noch das Transparenzregister. In dem müssen alle Gesellschaften und Unternehmen erfasst sein – sowie eben auch Vereine. Allerdings gibt es für die eine Erleichterung. Statt aktiv eine zusätzliche Anmeldung in dieses Register von den Vereinen zu verlangen, hat der Gesetzgeber entschieden, die Daten der Vereine automatisch aus dem Vereinsregister zu übernehmen. Das erspart den Vereinen und ihren Vorständen zwar Arbeit, die fälligen Jahresgebühren (4,80 Euro) für den Eintrag indes nicht. Auf Antrag aber können sich Sportvereine von dieser Gebührenpflicht zukünftig befreien lassen.

Vereine haben die Möglichkeit, formlos per Email an gebuehrenbefreiung@transparenzregister.de oder direkt auf der [Homepage des Transparenzregisters](#) den Antrag auf Befreiung zu stellen. Nach der Registrierung erhalten die Vereine einen Zugang und können damit das Antragsformular „Antrag gem. §24 Abs. 1 S. 2 GWG“ für die Befreiung nutzen. Dem Antrag müssen jeweils der aktuelle Vereinsregisterauszug, der Nachweis der Gemeinnützigkeit sowie die Identitätsbestätigungen der Vorstandsmitglieder (Kopien der Personalausweise der vertretungsberechtigten Vorstandsmitglieder) beigelegt sein.

Bei Fragen dazu können sich Vereine an die Mitgliederverwaltung des Landessportbundes unter springborn@lsb-brandenburg.de wenden.

Vorsicht bei Aussetzung der Beitragspflicht für Mitglieder

Seit Monaten findet in den Sportvereinen kaum ein Trainingsbetrieb statt. Sporthallen und Trainingsplätze sind gesperrt und Mannschaftstraining verboten. Lediglich der Individualsport ist unter starken Einschränkungen erlaubt. Da stellt sich vielen Vereinsvorständen die Frage nach einer Beitragserstattung, einer Beitragsreduzierung oder gar dem Aussetzen der Beitragspflicht für die Vereinsmitglieder. Verständlich, aber gefährlich. Denn aufgepasst: Das Bundesfinanzministerium hat sich dazu klar geäußert und **warn** vor einem damit verbunden möglichen Verlust der Gemeinnützigkeit

Vorstände sollte daher ihre Satzung genau prüfen, wer für die Beitragsfestsetzung zuständig

ist. Bestätigt die Satzung, dass der Vorstand allein darüber entscheiden kann, dann reicht ein entsprechender Vorstandsbeschluss aus. Ist dagegen die Mitgliederversammlung zuständig, dann müssen mögliche Änderungen auch dort beschlossen werden. Zudem sollten Vereine beachten, für welchen Zeitraum ggf. die Beiträge beschlossen werden.

Lediglich in Einzelfällen kann der Vorstand für in Not geratene Mitglieder Kürzungen oder Aussetzungen entscheiden. Beitragssenkungen ohne gültige Beschlüsse des zuständigen Vereinsorgans können dagegen zum Verlust der Gemeinnützigkeit führen.





Steuern und Finanzen: Weitere Neuerungen für Vereine 2021

Stillstand in den Sportstätten, Bewegung in den Rechnungsbüchern: Das Jahr 2021 hat einen ganz besonderen Start hingelegt. Während die Pandemiemaßnahmen dafür sorgten, dass in Turnhallen und auf Sportplätzen Ruhe herrschte, brachten Gesetzesänderungen Bewegung in die Abrechnung der Vereine. Denn das Jahressteuergesetz 2020, das vom Deutschen Bundestag Mitte Dezember vergangenen Jahres verabschiedet wurde, beinhaltet wichtige Neuregelungen im Bereich des Gemeinnützigkeitsrechts. Wichtigste Neuerung für die Vereine ist dabei sicher, **wie bereits berichtet**, die Erhöhung der Übungsleiter- (von 2.400 auf 3.000 Euro pro Jahr) sowie Ehrenamtsfreibeträge (von 720 auf 840 Euro pro Jahr). Zudem wurde die Kleinbe-
tragsgrenze, bis zu der wirtschaftliche Ge-

schäftsbetriebe, die keine Zweckbetriebe sind, von der Körperschaft- und Gewerbesteuer freigestellt sind, auf 45.000 Euro erhöht. Ebenfalls größer geworden ist die Liste der gemeinnützigen Zwecke. So kam unter anderem der Klimaschutz dazu. Erleichterung für kleinere Sportvereine verspricht auch die Änderung zur zeitnahen Mittelverwendung. Vereine, deren jährliche Gesamteinnahmen in allen Bereichen nicht 45.000 Euro übersteigen, sind ab 2021 von der Pflicht zur zeitnahen Mittelverwendung befreit. Eine sogenannte Mittelverwendungsrechnung wird damit für die betroffenen Vereine entbehrlich.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren Neuerungen finden Sie hier.



ZUSCHUSS FÜR AKTIVE!
50 EURO FÜR
FITNESSTRACKER

Bis zu 50 Euro alle 2 Jahre für den Kauf eines
Fitnesstrackers. Und noch mehr Leistungen im
AOK-Gesundheitskonto.

Jetzt wechseln!

[AOK-jetzt.de](https://www.aok-jetzt.de)

Wenn Sie an unserem **Newsletter** interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des **Sport-Journals** informiert, dann melden Sie sich **hier** kostenlos an.

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein

Redaktion: LSB, ESAB, DOSB, BSJ
Layout: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotonachweise

Seite 1, 14, 15, 18, 20: pixabay
Seite 2-8, 19: Marcus Gansewig
Seite 10: BSJ
Seite 12, 13: ESAB
Seite 16, 17, 22: BSD/VIESTURS

